

Je n'ay aucune nouvelle a vous donner cette Semaine ...

Je vous rends graces du soin pour l'affaire de ... Juliani. Je vous prie pour lundy de me faire tenir l'ordre pour ... de la chapelle de 12 pistolles, car ie les ramasse tous, et ie voudrois [en] finir, et ie vous en suis bien redevable".

1) s. EA VII 1, 81 g

Original - AH 60, 143a-144 - Blatt 144 leer

84

1635 Oktober 10., Arth

A

SCHREIBEN VON JOHANN FRANZ ZAY AN [ALT] AMMANN BEAT II.¹ ZURLAUBEN, ZUG

"Jch hab abermalen Zeiger dis dem schiffmann [von Arth]², oder aber sinem sohn befolen den übrigen Resten des Zinses von dem H. Zu empfachen, mit Pidt der h. wolle es mir durch Jnne lassen Zu Kommen, Jch hab Jnne auch die begärthe quitung gäben, welche er nach empfachung dess Gältz dem herren Ueberantworten soll."

1) Versehentlich Beat Jakob genannt.

2) s. AH 121, 264

Original, Siegel teilweise abgefallen - AH 60, 145

85

1685 November 9., Luzern

A

SCHREIBEN DES [PENSIONENABHOLERS BZW. -AUSTEILERS VON FRANKREICH, RUDOLF] MOHR, AN ALT AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT], MAJOR [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, ZUG

"Was neüwlich alhier geredt worden wegen der 500 lb so selbigem bei ieder empfachung der [franz.] pension deme gegeben worden, das dise der mahlen deme wohl möchten hinderhalten werden, hab ich ahnlass genommen deme solches Zu sagen, alss er mir erzehlt hatt dass Jhr Excellenz Herr [franz.] Ambassador [Antoine-Michel T a m b o n n e a u] den Herren [Bürgermeister und Rat] von Zürich 100 lb wegen abholung selbiger wie Zu vor breüchig ware, auch nit geben

Jch hab mir wie des H. ... 500 [lb.] sindt nichts gehabt nach empfangen, sonder nur mein heimblichen Staad old pension aus hiesigem Stanndt Massa gezogen also das ich nichts einiches mahls empfangen auch wegen austheilung desen gehabt, wil verhoffen Herr Ambassador den H. freündtlich halten werde so alles in warheit deme verdeüten ... wollen".

Original, mit Siegel - AH 60, 146-146a - Blatt 146^V und 146a^F leer

86

1654 September 3., Solothurn

A

SCHREIBEN VON [HPTM.] HANS WILHELM GRIMM AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"Jch hab von H. obrist [Johann Jakob] R a h n ein Copey dess Recess [in Sachen Kleinodienstreit] so den 12. Augusti dis Jahrs [von Obmann der Gemeinen Klöster, Statthalter, Räten und Bürgern von Zürich]¹ Ergangen Jst, wie auch ein schreiben von dem herrn landaman [d.h. Zurlauben] Empfangen, unnd den Jnhalt alles wol verstanden füege hiermit dem herrn Zuer widerantwort, wie dass wihr alhie Sein Rath und opinion guet findend, und dieselbige unss schon auch vor 5 oder 6 Monaten Jst gerathen worden, so haben wihr doch Rathsam funden, wihr sollend doch Zue vorderst Unser billich begeren verschinen Johanni vor gemeinen Eydtgnossen [an der Jahrrechnung 1654, wo Beat II. als Vertreter der geschädigten Hauptleute als Sprecher auftrat]² anbringen und uns Jhres Väterlichen Raths behelffen, damit Jn das künfftig kein schuld oder fähler uff unss falle ...

gedachter H. obrist schreibt mir Er habe auch ein Copey des Recess dem H. haubtman [Hieronymus] von E h r l a c h gehen Bern überschickt, so wartten Jch also Jezund alle tag, was Sey für ein gueten Rath uns alhar werdend überschickhen. sonsten hab Jch gemeltem H. von Ehrlach schon vor 3 wuchen geschriben, dass wihr alhier verspüren konnend, dass kein ander Mittel verhanden Seyent als die Extremitet Zue gebrauchen, also bald Jch Zeitung von Jhnen bekommen wirdt, will Jch es dem herrn Zue wüssen thuen, Sonst hat mir H. haubtmann [Jost Ludwig] P f y f f e r [von Luzern] verschinen ordinari auch geschriben, und Jst Sein Meinung Eben gleich, wie dess herrn Landammans; Jm übrigen So disputieren wir bisweilen, à faulte d'aultre passetemps wegen unser [d.h. von Solothurn] gemachten Püntruss[erneuerung mit Frankreich], dan etliche sagen Sey Weise aus das Sey Jn den terminis Seye, wie A^O 1602 so sag